Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

er sich sträuben zu gehen, bleiben könnte er auch nicht gut, wir haben nur eine Drei-Zimmerwohnung. Außerdem, was würden wohl die Leute sagen?
Hat wohl eine Nebelspalterfreundin Aehnliches erlebt, könnte mir jemand Auskunft geben, wie Probleme solcher Art gelöst werden? Den Radiobriefkastenonkel möchte ich nicht belästigen, vielleicht fehlt ihm auch das nötige Verständnis. Majeli

Kleinigkeiten

Geschichtsprüfung. Der Schüler ist nervös und der Lehrer versucht, ihn zu beruhigen. «Haben Sie doch keine Angst. Ich werde Ihnen jetzt eine Frage stellen, die Sie ganz sicher beantworten können. Welcher berühmte Mann ist auf einer Insel geboren, und auf einer andern Insel gestorben, nachdem er zwischendurch Kaiser von Frankreich war?» Der Schüler macht «Eh - Ehm ..» und schweigt. Der Lehrer stellt dieselbe Frage nochmals, mit demselben Resultat. Schließlich geht ihm die Geduld aus und er ruft laut und verzweifelt: «Napoleon Bonaparte!» Der Schüler steht auf und will das Zimmer verlassen. «He, junger Mann, was fällt Ihnen ein? Wir sind noch nicht fertig», sagt der Lehrer. Der junge Mann setzt sich wieder hin und stottert entschuldigend: «Ja, – aber – Sie haben doch schon den nächsten Kandidaten gerufen ..»

▪

«Du solltest unbedingt wieder heiraten», reden die Freundinnen der jungen Witwe zu. «Ach nein», sagt diese. «Ich bin versorgt, ich habe einen Hund, eine Katze und einen Papagei.» «Du lieber Himmel», sagt der Chor der Freundinnen, «das ist doch nicht dasselbe.» «Doch» sagt die junge Witwe. «Der Hund knurrt den ganzen Tag, der Papagei flucht bei jeder Gelegenheit, und die Katze kommt am Abend ewig nicht nach Hause.»

▪

Vittorio de Sica erklärt, warum er, um glücklich zu leben, mehrere Sprachen habe erlernen müssen. «Ich brauche das Französische, um einer hübschen Frau den Hof zu machen, Englisch, um einen Vertrag klar und eindeutig zu diskutieren, Deutsch, wenn ich unangenehm sein will. Das Italienische aber, meine Muttersprache, brauche ich, wenn ich mich am frühen Morgen beim Rasieren schneide.»

▪

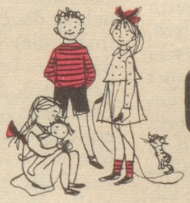
In den Vereinigten Staaten sind siebzehn Farbstoffe (alles Kohlenderivate) verboten worden, die bisher zur Herstellung von Lippenstiften verwendet wurden. Begründung: Versuche während zweier Jahre haben ergeben, daß sie schädlich wirken auf Tiere, denen sie in kleinsten Mengen zugeführt wurden.
Man kann nicht vorsichtig genug sein. Aber was ist aus den Lippenstiftbenützerinnen geworden? Und aus den Männern, die ja gelegentlich auch etwas von den Stiften abbekommen?

▪

«Warum machst du der Bulldogge so häßliche Grimassen?» fragt die Schauspielerin Juliette Greco ihre kleine Tochter, und die Kleine wehrt sich: «Der Hund hat angefangen, Mami.»

▪

Die Statistiker Großbritanniens geben kund, daß dort alle hundert Sekunden ein Kind geboren wird. Dagegen verläßt alle fünfzig Sekunden ein fertiges Auto die englischen Fabriken. Also doppelt soviele Autos wie Geburten. Mr. Rogers, der englische Straßenverkehrsminister, soll sich geäußert haben, es wäre an der Zeit, die eine oder die andere Produktion zu reglementieren.

Üsi  Chind

In Edis Kindergarten hat es Zwillinge, zwei herzige Meiteli, die sich gleichen wie ein Ei dem andern. Damit Fremde sie überhaupt voneinander unterscheiden können, trägt das eine Kind eine kleine Brosche. Edeli kommt ganz glücklich vom Kindergarten heim: «Weisch Muetti, eis vo de Zwilling, s Bärbeli, hät mich und ich han ihns am liebschte vo der ganze Gfätti!» Tags darauf bringt er die Zwillingsmädchen, an jeder Hand eines, mit heim. «So Muetti, jetz chasch emal eusi Zwilling aluege», meint er großzügig. Auf meine Frage, welches der beiden denn nun das Bärbeli sei, schaut er verlegen von einem zum andern und gesteht dann kleinlaut: «Ja ebe isches e chli dumm, hüt weiß ichs au nöd, s hät ebe s Bröschli grad nüd a!» EK

▪

Meine Mutter wollte neulich in Frankfurt die Straße überqueren und wartete geduldig, bis die Verkehrsampel von rot auf grün wechselte. Als die Lampe grün aufleuchtete, reagierte sie nicht so schnell, wie Kinder das zu tun pflegen. Da rief ihr ein kleiner Junge zu: «Oma, du kannst schon rübergehen, es wird nicht grüner!» GA

▪

Erika hat gebettelt und bei der Mama nichts erreicht. Nun probiert sie es beim Papi. Der sagt: «Ja weisch, wenn d Mame Nei seit, chan ich nöd Ja säge.» Darauf die Kleine: «Gäll, Papi, du bisch en Arme!» KB

▪

Barbara spielt manchmal mit Zwillingskindern. Ein Zwilling ist ihr scheinbar besonders lieb. Von weitem ruft eines der beiden Mädchen, ob Barbara noch ein bißchen zu ihr komme, um zu spielen. Darauf Barbara schlagfertig: «Wenn Du ds Käthi bisch, de chumen i.» G Sp

---

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32

So weich, so lieb und angenehm

wohlig schliesst sich das

SOLIS Heizkissen

dem Körper an und spendet ihm Wärme nach Wunsch und Bedarf. Ideal zum Anwärmen und zum Warmhalten von Umschlägen in kranken Tagen.

SOLIS-Heizkissen schon von **Fr. 26.50** an.

SOLIS-Heizgeräte in mehr als 50 jähriger Pionierarbeit zur höchsten Qualität entwickelt.

Erhältlich in Fachgeschäften

Solis